

Beobachtungen an *Rhampholeon kerstenii kerstenii* (PETERS, 1868) im Terrarium

(Sauria: Chamaeleonidae)

URSEL FRIEDERICH

Mit 3 Abbildungen

Abstract

A female of *Rhampholeon k. kerstenii* was kept in a terrarium for two years. Observations on its behaviour and sloughing are made.

Einleitung

Während die Haltung und Nachzucht von Chamäleons der Gattung *Chamaeleo* in den letzten Jahren immer erfolgreicher wurden (unter anderen POEL-HELLINGA 1974, 1976, KRINTLER 1977, SCHUSTER & SCHUSTER 1980, BECH 1982, eigene Beobachtungen), sucht man Berichte über Chamäleons der Gattungen *Rhampholeon* und *Brookesia* fast vergeblich. MERTENS (1951) schreibt über die Haltung von *B. stumpfi* in Gefangenschaft, SCHIFTER (1967) von *B. superciliaris*, BÖHME (1974) über *B. ramanantsoai* und BRYGOO (1978) wiederum von *B. stumpfi*. BRYGOO (l. c.: 79—80) erwähnt die Eiablage eines Weibchens dieser Art; aus einem der beiden Eier schlüpfte ein Jungtier von 32 mm Gesamtlänge, das nach 35 Tagen mit einer Länge von 40 mm starb. In allen Berichten wird erwähnt, daß die Tiere nur kurze Zeit am Leben blieben, oder es fehlen Angaben zur Lebensdauer. Da ich ein bereits erwachsen importiertes Weibchen von *Rhampholeon k. kerstenii* gut zwei Jahre im Terrarium gehalten habe, möchte ich einige Beobachtungen wiedergeben. — Das Chamäleon ist nun in der Sammlung des Staatlichen Museums für Naturkunde in Stuttgart (SMNS Nr. 6070).

Beschreibung und Herkunft

Ergänzend zur Beschreibung von WERNER (1911), zeigt mein Tier die vergrößerten Tuberkelschuppen hauptsächlich auf dem Rückenfirst bis zur Schwanzspitze und besonders zahlreich auf den Extremitäten. Die Haut fühlt sich beim lebenden Tier wie Sandpapier an. Die Färbung ist im Leben hellbeige bis hell-

braun mit dunkleren Längsstreifen wechselnder Intensität, nachts einfarbig ganz hellbeige. Mundschleimhäute und Zunge sind kräftig dottergelb bis orange gelb gefärbt. Die Lidöffnung ist sehr klein (Abb. 1).



Abb. 1. Weibchen von *Rhampholeon k. kerstenii*.
Female of *Rhampholeon k. kerstenii*.

WERNER (1911) gibt für Weibchen eine Gesamtlänge von 82 mm an und eine Schwanzlänge von 34 mm. Bei meinem Tier von 82 mm Gesamtlänge ist der Schwanz nur 23 mm lang. Nach BÖHME (in litt. VII. 1984) scheint die Schwanzlänge sehr variabel zu sein.

Das Chamäleon stammt aus Watamu, 16 km von Malindi in süd-südwestlicher Richtung entfernt, an der Küste Kenias.

Lebensraum und Bemerkungen zur Mimese

Die Stummelschwanz-Chamäleons leben zumeist auf oder dicht über dem Boden zwischen welken Blättern (zum Beispiel *R. spectrum*: MERTENS 1938, EISENTRAUT 1963, 1982). *R. marshalli*, dessen Gattungszugehörigkeit lange Zeit Diskussionen auslöste und BROADLEY (1971) schließlich klärte, hält sich, vergleichbar den Chamäleons der Gattung *Chamaeleo*, als Bewohner immergrüner Bergwälder in Ost-Rhodesien (heute: Zimbabwe) auf Büschen und Bäumen in 1 bis 4 m Höhe auf (BROADLEY & BLAKE 1979). Von *R. k. kerstenii* erwähnt BATTERSBY (1954) über den Fundort Murri: „Entlang der Grenzlinie bei Murri ist ein ziemlich ausgedehntes Niederwaldgebiet.“ PARKER (1942) schreibt von *R. k. robecchii*, der nördlichen Unterart, daß es häufig im Gras vorkomme. Dies deckt sich mit dem Biotop meines Tieres, das im kniehohen Gras lebte, durchsetzt mit

Lantana-Büschen. Die deutliche Streifenzeichnung deutet darauf hin, daß *R. k. kerstenii* eher eine Gras-Mimese zeigt als eine Blatt-Mimese, wie BÖHME (1982) meint. Ihm lag nur Alkohol-Material vor, und tote Tiere zeigen keine Zeichnung mehr. Bei Behelligung bläst sich *R. k. kerstenii* auf (vergleichbar Abb. 2). Dabei wechselt die Grundfärbung etwas ins Grau, und die dunkle Streifenzeichnung tritt deutlich hervor. Dieses Verhalten paßt allerdings nicht so recht ins Bild einer Gras-Mimese; hier müssen Beobachtungen im Freiland die Fragen klären helfen. Die afrikanischen Stummelschwanz-Chamäleons zeigen in der Mehrzahl eine Blatt-Mimese (zum Beispiel *R. spectrum*), die madagassischen meist eine Zweig-Mimese (zum Beispiel *B. dentata*).

Haltung

Terrarium. Das Chamäleon war in einem Terrarium mit den Maßen 50 × 25 × 60 cm untergebracht, das an drei Seiten verglast ist. Das Vorschaltgerät der beiden 15-W-Leuchtstoffröhren (eine Sylvania-Gro-Lux, eine Warmton) erwärmte tagsüber den Behälter, zusammen mit einem 15-W-Heizkabel, das über dem Bodengrund in etwa 5 cm Höhe ausgelegt war. So entstanden Tagestemperaturen von 25 bis 28°C und Nachttemperaturen von 18 bis 22°C (Jahresmittel in Malindi: 25,8°C, tägliche Schwankungen in Tanga um 6,4 bis 7,7°C; nach KÖPPEN 1931). Entsprechend der Lage des Fundorts nahe dem Äquator war das Licht im 12-Stunden-Rhythmus geschaltet. Belüftet wird das Terrarium über Löcher an der Seite, an der das Vorschaltgerät liegt, die Lücken zwischen Frontscheibe und Seitenscheiben sowie dem Oberteil, das mit Fliegendraht bespannt ist. Ein Schlangenbart (*Ophiopogon japonicus*) mit weiß-gestreiften Blättern, der im Habitus einer Segge ähnelt, und einige Äste bildeten die Einrichtung.

Pflege. Jeden Morgen sprühte ich das Terrarium kräftig aus, bis das Wasser von den Zweigen und dem Chamäleon herabtropfte. Die Luftfeuchtigkeit habe ich nicht gemessen (monatliche mittlere Luftfeuchtigkeit in Tanga: 80 bis 87 %). Das Tier leckte Wasser von Zweigen und Halmen.

Die Fütterung mit Stubenfliegen, Heimchen, Schaben, Kellerasseln und Heuschrecken war problemlos; alle 3 bis 5 Tage fraß das Chamäleon 2 bis 4 Stück der genannten Futtermiere, die ich immer in Calcipot-D- oder Osspulvit-Pulver durchgeschüttelt hatte.

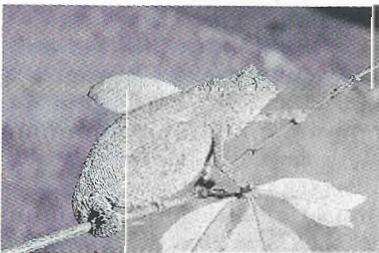


Abb. 2. *Rhampholeon k. kerstenii*, trächtiges Weibchen. Man beachte den Schwanz, der den Ast umgreift. — Aufn. K. PAYSAN.
Rhampholeon k. kerstenii, gravid female. Notice the tail clasping the twig.

Verhalten im Terrarium

Nach MERTENS (1951) hält sich *B. stumpfi* tagsüber auf dem Boden zwischen Rindenstücken halb versteckt auf und klettert erst am Nachmittag zur Futtersuche ins Geäst. SCHIFTER (1967) schreibt von *B. superciliaris*, daß es zumeist auf kleinen Ästen in Bodennähe saß und gelegentlich bis zum Rand des Behälters kletterte.

Das *R. k. kerstenii* saß auf den Ästen oder der Pflanze etwa 40 cm über dem Boden, also dicht unter den Leuchtstoffröhren, ohne sich zu verstecken. Tagsüber lief es bedächtig etwas umher und kam dabei manchmal auch auf den Boden. Zum Schlafen kletterte es gewöhnlich die Pflanze herunter bis etwa 15 cm über dem Bodengrund und blieb dort, häufig kopfüber, stehen. Von anderen Chamäleons kenne ich, daß sie sich zum Schlafen auf einen Ast „hinsetzen“, so daß der Bauch den Ast berührt und die Beine angewinkelt sind (vgl. BECH 1982: Abb. 1). *R. k. kerstenii* blieb immer hochbeinig stehen, als ob es beim Laufen vom Schlaf überrascht würde.

Das Chamäleon wärmte sich morgens nie auf, das heißt, es plattete sich nicht ab und bot die Breitseite dem Licht dar, und es lief nicht herab auf das Gitter über dem Vorschaltgerät, wo die warme Luft aufstieg. Weibchen von *Bradypodion* (früher: *Chamaeleo*) *damaranum*, die ich später im selben Terrarium hielt, zeigten dieses Verhalten.

Bemerkenswert war die Häutung des Tieres. Die abgestreifte Haut bestand aus drei Teilen (Abb. 3):

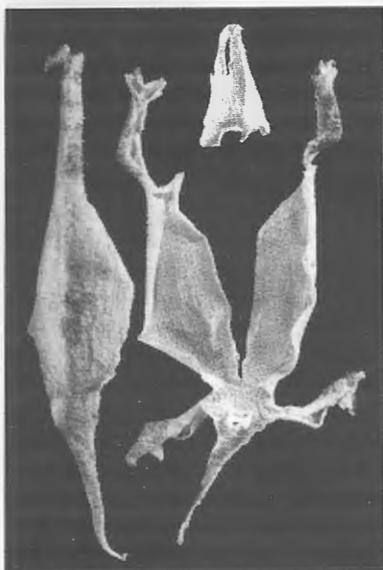


Abb. 3. Abgestreifte Haut von *Rhampholeon k. kerstenii*. — Aufn. H. LUMPE.
Slough of *Rhampholeon k. kerstenii*.

- 1) einem Streifen von der Schnauzenspitze über den Rücken bis zur Schwanzspitze,
- 2) der Bauchseite mit allen Extremitäten bis zur Schwanzspitze; dabei war die Haut bis etwa 7 mm vor dem Kloakenspalt längsgeteilt,
- 3) der Kehle.

Das Chamäleon häutete sich drei Mal auf diese Weise. Leider habe ich den Vorgang nicht beobachten können. Morgens oder mittags sah man dem Tier noch nichts an, und abends lag die Haut am Boden. Üblicherweise häuten sich die Chamäleons so, daß die Haut in größeren oder kleineren unregelmäßigen Fetzen abgeht. Dies dauert ein bis zwei Tage.

In den ersten Wochen nach dem Import, bevor ich das Chamäleon hielt, zeigte es die schon mehrfach bei Stummelschwanz-Chamäleons beschriebene Akinese (MERTENS 1951, BÖHME 1974). Nahm man das Tier in die Hand, vibrierte der ganze Körper. Dieses Merkmal hat auch BRYGOO (1971) häufig beobachtet, wenn er Stummelschwanz-Chamäleons in die Hand nahm, und zwar bei den Arten *Brookesia superciliaris*, *B. thieli* und *B. vadoni*.

Beim Vorbesitzer, Herrn PAYSAN, legte das Weibchen 9 Eier von etwa 5 × 8 mm Größe. Leider verdarben die Eier, und das Tier legte keine weiteren.

Dank

Den Herren Prof. Dr. E. R. BRYGOO, Paris, und Dr. D. BROADLEY, Bulawayo, danke ich für wertvolle Hinweise und das Überlassen von Schriften. Herr K. PAYSAN, Stuttgart, gab mir das Chamäleon zur Pflege und stellte ein Dia zur Verfügung. Herr H. LUMPE, Stuttgart (SMNS), fotografierte die abgestreifte Haut. Bei beiden bedanke ich mich für ihre Hilfe.

Zusammenfassung

Während der zwei Jahre dauernden Haltung eines Weibchens von *Rhampholeon k. kerstenii* ließen sich einige Beobachtungen machen, die Unterschiede im Verhalten zu anderen Chamäleons darlegten. Das Tier saß nicht versteckt, sondern frei, auf Zweigen und Pflanze, und es blieb zum Schlafen hochbeinig stehen. Die bei der Häutung abgestreifte Haut besteht aus nur drei Teilen.

Résumé

Le maintien en captivité d'une femelle de *Rhampholeon k. kerstenii* pendant deux ans a permis d'observer son comportement, qui montre quelques particularités. Le caméléon ne se cache pas entre des feuilles mortes, mais se tient à découvert sur les plantes et les rameaux dans le terrarium. Il dort debout; sa mue ne comprend que trois parties.

Schriften

- BATTERSBY, J. C. (1954): Reptiles and Amphibians Collected in the Northern Frontier Division of Kenya in 1951. — Ann. Mag. nat. Hist., London, Ser. 12, Vol. 7: 241-248.
- BECH, R. (1982): Zur Haltung und Nachzucht von *Chamaeleo jacksonii* im Terrarium. — Aquar. Terrar., Leipzig/Jena/Berlin, 29 (3): 99-103.
- BÖHME, W. (1974): Ein seltenes Zwergchamäleon aus Madagaskar. — Salamandra, Frankfurt/M., 10 (2): 80-82.
- (1982): Ein neues Chamäleon aus Tanzania, mit Bemerkungen über Mimese bei Echsen (Reptilia: Sauria). — Bonn. zool. Beitr., 33 (2-4): 349-361.
- BROADLEY, D. G. (1971): A Review of *Rhampholeon marshalli* BOULENGER, with the Description of a New Subspecies from Mozambique (Sauria: Chamaeleonidae). — Arnoldia Rhod., Salisbury, 5 (10): 1-6.
- BROADLEY, D. G. & D. K. BLAKE (1979): A Field Study of *Rhampholeon marshalli marshalli* on Vumba Mountain, Rhodesia (Sauria: Chamaeleonidae). — Arnoldia Rhod., Salisbury, 8 (34): 1-6.
- BRYGOO, E. R. (1971): Reptiles Sauriens Chamaeleonidae, genre *Chamaeleo*. — Faune de Madagascar, Paris (Orstom & CNRS), 33: 1-318.
- (1978): Reptiles Sauriens Chamaeleonidae, genre *Brookesia* et complément pour le genre *Chamaeleo*. — Faune de Madagascar, Paris (Orstom & CNRS), 47: 1-174.
- EISENTRAUT, M. (1963): Die Wirbeltiere des Kamerungebirges. — Hamburg, Berlin (Parey), 353 S.
- (1982): Im Schatten des Mongo-ma-loba. — Bonn (Busse), 241 S.
- KÖPPEN, W. (1931): Grundriß der Klimakunde. — Berlin & Leipzig (de Gruyter), 388 S.
- KRINTLER, K. (1977): Nachwuchs beim Helmchamäleon. — Aquar.- u. Terrar.-Z., Stuttgart, 30 (10): 352-354.
- MERTENS, R. (1938): Herpetologische Ergebnisse einer Reise nach Kamerun. — Abh. senckenberg. naturf. Ges., Frankfurt/M., 442: 1-52.
- (1951): *Brookesia stumpfii*, ein madagassisches Zwergchamäleon, in Gefangenschaft. — Aquar.- u. Terrar.-Z., Stuttgart, 4 (12): 329-330.
- PARKER, H. W. (1942): The Lizards of British Somaliland. — Bull. Mus. comp. Zool., Cambridge/Mass., 91 (1): 1-101.
- POEL-HELLINGA, E. M. C. (1974): Ervaringen met het houden van jonge kameleons. — Iacerta, 's-Gravenhage, 32 (4): 71-73.
- (1976): Het grootbrengen van in gevangenschap geboren *Chamaeleo jacksoni*. — Iacerta, 's-Gravenhage, 34 (6-7): 78-81.
- SCHIFTER, H. (1967): Einige Beobachtungen am Stummelschwanzchamäleon *Brookesia superciliaris*. — Aqua Terra, Biberist, 4: 19-20.
- SCHUSTER, D. & M. SCHUSTER (1980): Haltung und Zucht von *Chamaeleo jacksoni* BOULENGER, 1896, bis zur zweiten Generation. — Zool. Gart. (N. F.), Jena, 50: 49-51.
- WERNER, F. (1911): Chamaeleontidae. — Das Tierreich, Berlin, 27: 1-52.

Eingangsdatum: 4. Juni 1984

Verfasserin: URSEL FRIEDERICH, Leinenweberstraße 57 D, D-7000 Stuttgart 80.